

Regenbogen und Wellenwolken über Island

Hans Volkert

Am 21.6.2017 sahen die Exkursionsteilnehmer der International Conference on Alpine Meteorology* einen sehr flachen Regenbogen unterhalb einer Wellenwolke im Lee des großen Gletschers Langjökull (oben). Nach einem spontanen Halt des Busses spürte man nach dem Aussteigen zahlreiche, kaum sichtbare Tröpfchen, die ein starker Wind bodennah von rechts nach links verblies.

Gut zwei Stunden vor der Zufallsbeobachtung mit der Kamera überquerten die NASA-Satelliten Terra und Aqua Island innerhalb von 15 Minuten. Die routinemäßig aus den MODIS-Kanälen 7-2-1 erstellten Darstellungen in lat.-lon.-äquidistanter Merkatorprojektion wurden für 64° geografische Breite längentreu gemacht und um 75° in die Blickrichtung des Fotos gedreht (unten; Vergleich der Küstenlinien mit einem gedrehten Atlas erleichtert die Orientierung). Der Aufnahmeort (+) befindet sich in der Nähe des WSW-lichen Endes einer langen, stationären Wellenwolke, ganz ähnlich wie zum Zeitpunkt der Aufnahme. Das ONO-liche Ende des ausgedehnten Langjöküll (L) schimmert bläulich durch eine Wolkenlücke.

Die heute gängigen Technologien erleichtern synoptische Ansichten ungemein, die aus verschiedenen Perspektiven in das verwickelte Spiel von Wind, Wolken und Strahlung blicken.

*19.-23.6.2017 in Reykjavik [R]; siehe auch: <http://alpine-meteorology.org/conferences.html>



Abb.: Fast synchrone Beobachtungen von Wellenwolken aus der Boden- (oben) und Satellitenperspektive (unten). (MODIS-images: © NASA worldview; Foto und Zusammenstellung: Hans Volkert).